

Niederschrift
über die Sitzung des Integrationsrates
am 25.01.2012

Tagungsort: Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Acar-Gökce

Herr Bağci

Frau Doğan-Alagöz

Herr Düger

Frau Dumanli

Frau Gorsler

Herr Hamann

Frau Rathsmann-Kronshage

Herr Sander

Herr Sever

Vorsitzender

Herr Taş

1. Stellv. Vorsitzender

Herr Weber

Herr Yildirim

Herr Yilmazer

Dr. Youmba-Batana

2. Stellv. Vorsitzende - von 18:20 Uhr bis 19:00 Uhr -

Stellvertretende Mitglieder

Herr Belgen

Frau Ilgün

Sachkundige Einwohnerin:

Frau Ilic

Entschuldigt:

Herr Akinci

Frau Inac

Herr Rüter

Verwaltung:

Herr Voßhans – Leiter des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten –

Frau Grewe - Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten –

Herr Dr. Stölnner – Büro OB –

Herr Dr. Stratmann – Direktor Historisches Museum -

Herr Schmidt – Leiter des Bürgeramtes –

Herr Turow – Bürgeramt – Ausländerabteilung - –
Herr Spengemann – ISB –
Herr Borgsen – ISB -

Gäste:

Herr Beuys – Universität Bielefeld – Projektleiter: Sport4Kids –

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Sever begrüßt vor Eintritt in die Tagesordnung die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. TOP 12 „Bedarfsgerechte Planung der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und in der tagespflege“ wird auf Wunsch der Fachverwaltung bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates verschoben. Gleiches gilt für TOP 11 „Einwanderungsstadt Bielefeld – Daten und Fakten –„.

zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor:

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 14.12.2011

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Integrationsrates am 14.12.2011 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 Mitteilungen

3.1 Fachkolloquium zur Neugestaltung der Dauerausstellung im Historischen Museum der Stadt Bielefeld

Herr Dr. Stratmann teilt mit, dass das Historische Museum an dem Konzept einer Dauerausstellung arbeitet. Allerdings solle die Darstellung an die veränderten Rezeptionsgewohnheiten der Besucher angepasst werden. Insbesondere sollen die Migrantinnen und Migranten hier angesprochen werden. Die Arbeitsgruppe Historisches Museum habe ein Kolloquium für den 17.02.2012 zu den Grundsätzen und Leitgedanken für die gesamte Dauerausstellung organisiert, zu dem der Integrationsrat herzlich eingeladen sei.

3.2 Informationsveranstaltung für die Eltern 4jähriger Kinder am 04.02.2012

Die verpflichtende jährliche Informationsveranstaltung für Eltern

4Jähriger findet in diesem Jahr am 04.02.2012. Eingeladen sind die Eltern der Kinder des Geburtsjahrgangs 08.2007 - 09.2008. Herr Voßhans verweist im Übrigen auf die zur Sitzung verteilte schriftliche Information.

3.3

Arbeitsgruppe Kulturentwicklungsplanung

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung mit Beschluss vom 06.10.2011 beauftragt, mit eines Kulturentwicklungsplans zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, die sowohl von den Akteuren und deren Publikum als auch für Politik und Verwaltung ein verlässliches Grundgerüst bilden, auf dessen Basis sich der Kulturstandort Bielefeld weiter entwickeln kann. Der Kulturentwicklungsplan wird im Rahmen einer Projektarbeit unter größtmöglicher Einbeziehung der kulturellen Akteure und Interessengruppen entstehen. Bestandteil der Projektarbeit ist u. a. eine politische Arbeitsgruppe Kulturentwicklungsplanung (KEP), in der neben Mitgliedern des Kulturausschusses und des Betriebsausschusses Bühnen und auch Orchester auch ein Mitglied des Integrationsrates vertreten sein soll. Der Integrationsrat wird gebeten, bis Mitte Februar d. J. zu klären, der seitens des Gremiums in der Arbeitsgruppe mitwirkt.

--

Zu Punkt 4

Anfragen

4.1

Herr Taş, Frau Ilic, Doğan-Alagöz, Herr Düger bitten die Verwaltung, in der nächsten Sitzung des Integrationsrates folgende Fragen mündlich zu beantworten:

1.) Wie viele Stellen wurden 2010 und 2011 öffentlich, wie viele intern ausgeschrieben? Wie viele voraussichtlich 2012?

2.) Wie viele Bewerberinnen und Bewerber hat es auf die öffentlichen Ausschreibungen für die Schulsozialarbeit gegeben? Wie viele Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund waren darunter? Welche Nationalitäten bzw. „Ursprungsnationalitäten“ waren dabei in welchem Umfang vertreten?

3.) Wie viele der Stellen wurden mit Fachkräften mit Migrationshintergrund besetzt?

4.) Wurden bei der Besetzung der Stellen Kriterien wie interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit als Teil der Anforderungsprofile (Integrationskonzept Stadt Bielefeld) erfasst? Mit welcher Gewichtung?

5.) Nach welchen Kriterien wird die Qualifikation der interkulturellen Kompetenz bemessen und wie wird diese ermittelt?

Herr Taş verweist auf die schriftliche Begründung. Er erklärt, ein entscheidendes Instrument zur Erreichung des gesetzten Ziels, den Anteil der kulturellen Vielfalt unter den städt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhöhen, biete die Erweiterung der Anforderungsprofile um die Kriterien „Mehrsprachigkeit“ und „Interkulturelle Kompetenz“. Dieser Weg solle auch laut Integrationskonzept verfolgt werden. Als

Teilnehmer der Charta der Vielfalt habe sich die Stadt Bielefeld verpflichtet „...unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden“.

4.2 **Frau Acar-Gökce** berichtet von zunehmenden Beschwerden von Patienten der Krankenhäuser. Sie bittet Herrn Vorsitzenden Sever folgende Anfrage in einer der nächsten Sitzungen beantworten zu lassen:

1. Wie ist der Personalschlüssel in den Bielefeldern Krankenhäusern?
2. Wie ist der Personalschlüssel aufgeteilt auf den einzelnen Krankenhäusern?
3. Wie viel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund sind beschäftigt?

Zu Punkt 5 **Anträge**
Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 6 **Berichte aus den Ausschüssen**
Herr Vorsitzender Sever stellt keine Wortmeldungen fest.

Zu Punkt 7 **Elektronischer Aufenthaltstitel**

Herr Schmidt beantwortet die Fragen bezüglich des neuen elektronischen Aufenthaltstitel:

Die Aufenthaltserlaubnisse für Drittstaatler (Nicht-EU-Bürger) werden ab dem 1. September 2011 als elektronische Aufenthaltstitel (eAT) ausgegeben. Der eAT wurde zum 1. September 2011 eingeführt, ersetzt weitgehend das bisherige Klebeetikett im Pass und ist ein eigenständiges Dokument im praktischen Kreditkartenformat. Der eAT enthält eine Online-Ausweisfunktion, mit der Transaktionen, zum Beispiel im Internet oder an Verkaufsautomaten, einfach und schnell durchgeführt werden können. Die Gebühren werden ab September deutlich erhöht (z. B. Verlängerung einer Aufenthaltserlaubnis von über 3 Monaten: von 30,00 Euro auf 80,00 Euro)

Familienangehörige von deutschen Staatsangehörigen sind ab September nicht mehr von Gebühren befreit.

Die Ausländerbehörde bezieht die eAT von der Bundesdruckerei in Berlin. Dadurch ist eine Fertigungsdauer von wenigen Wochen einzukalkulieren. Ein persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Zu Punkt 8 **Projekt Sports4Kids.**
Kooperationsprojekt der Stadt Bielefeld, des
Stadtsportbundes Bielefeld und der Universität Bielefeld.

Herr Dr. Stölner und Herr Beuys stellen das Projekt vor:

„Sports4Kids“, heißt das am 1. September 2011 an den Start gegangene Projekt zur Förderung von 4jährigen Kindern im Sport. Dessen Ziel ist, möglichst vielen Kindern unabhängig vom finanziellen Rahmen ihrer Herkunftsfamilie für die Dauer eines Jahres die Mitgliedschaft in einem Sportverein ihrer Wahl zu ermöglichen.

In dem dreijährigen Pilotprojekt erhält jedes der rund 3.000 Bielefelder Kinder des 4. Jahrganges zu seinem Geburtstag von der KiTa bzw. vom Familienbüro der Stadt einen Gutschein im Wert von bis zu 50 €, den es bei einem beliebigen Bielefelder Sportverein einlösen kann. Aufbauend auf den Erfahrungen des Bielefelder Kinderfonds koordiniert der Stadtsportbund Bielefeld die Einlösung und Abrechnung der Gutscheine mit den Sportvereinen. Das Projekt wird begleitet durch die Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Andreas Zick.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 9

Grabeland an der Herforder Strasse

In den letzten Jahren wurde mehrfach von Seiten des ISB, der Polizei wie auch der Bezirksvertretung die Situation problematisiert: Die Situation gefährdet die Gesundheit wie auch das Leben der Pächter, da Bauten und Zäune mit unzulässigen Ausmaßen errichtet wurden, die im Notfall den Einsatz von Rettungswagen und Löschwagen verhindern.

Bei einer gemeinsamen Begehung des Geländes durch das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten, den ISB und einen Vertreter des Bezirksamtes bereits im Sommer 2010 zeigten die Pächter zwar die Bereitschaft, Vorgaben umzusetzen, bis heute blieb aber – bis auf wenige Ausnahmen - die Umsetzung aus.

Um zu verhindern, dass den dörflich, agrarisch geprägten Pächtern z. T. ihre Ernährungsgrundlage wie auch ihr soziales Umfeld entzogen wird, wird der Integrationsrat gemeinsam mit dem Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten sowie dem ISB ein Treffen mit allen Pächtern auf dem Grabeland durchführen.

Der ISB legt gemeinsam mit dem Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten einen Termin fest.

Zu Punkt 10

Sprachförderung und –bildung

- 1. Sprachförderung und -bildung im Elementarbereich – Stand der Umsetzung – Kindergartenjahr 2011/2012 -**
- 2. Sprachförderung und -bildung in der Primarstufe – Modellprojekt in der Schuleingangsphase – Stand der Umsetzung – Schuljahr 2011/2012**
- 3. Ergänzende Sprachförderung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I - Schulische Integrationshilfen der Stadt Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3529/2009-2014

Die Vorlage der Verwaltung, Dr.-Nr. 3529/2009 – 2014, gibt einen zusammengefassten Bericht über zentrale Sprachförder- bzw. -bildungsprojekte im Elementar- und Schulbereich, im Elementarbereich bezogen auf drei Projekte. Herr Vosshans und Frau May erläutern die dargestellten Inhalte und stellen als Besorgnis erregende Zahl heraus, dass bei 1.337 Kindern der 2.697 4Jährigen, die 2011 getestet worden sind, ein Sprachförderbedarf attestiert worden ist. D. h., dass bei fast jedem zweiten vierjährigen Kind ein Sprachförderungsbedarf bestätigt worden ist. Über 28 % aller Kinder in Kindertageseinrichtungen haben damit im Vorschulbereich Sprachförderbedarf.

Bezogen auf das Sprachförderprojekt in der Schuleingangsphase macht Herr Voßhans deutlich, dass das 2009/2.1.2010 an vier Bielefelder Grundschulen initiierte Projekt zum Ende des Schuljahres 2012/2013 auslaufen wird. Eine Mitfinanzierung des Landes - wie im Integrationsrat im Herbst des zurückliegenden Jahres bereits mitgeteilt - konnte über die vom Land eingebrachten Ressourcen über die Regelstellenpläne für Schulen hinaus - leider nicht erreicht werden.

Frau May und der Vosshans beantworten Zusatzfragen der Mitglieder des Integrationsrates.

Der Integrationsrat nimmt die Vorlage der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

-.-.-

Nicht öffentliche Sitzung:

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Drucks.-Nr.</u>
13	Genehmigung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 14.12.2011	
14	Mitteilungen	
15	Anfragen	

Yasin Sever

Emir Ali Sağ